**NRW Landesprogramm Kultur und Schule
- Zur Förderung beantragte Projekte -**

lfd. Nr.	Stadt	Schulform	Name der Schule	Kunstsparte	Projektname	Förderhöhe
1	Kreis Mettmann	FÖ	Leo-Lionni-Schule	Theater, Literatur	Zirkus Lionni – hinter dem Vorhang!	2440
2	Kreis Mettmann	FÖ	Helen-Keller-Schule	Bildende Kunst	Kunststoff – Stoffkunst	4800
3	Kreis Mettmann	FÖ	Schule an der Virneburg	Bildende Kunst	Fantastisches aus Kinderhänden	2440
4	Kreis Mettmann	FÖ	Paul-Maar-Schule	Bildende Kunst	Die Farben der Welt	2440
5	Stadt Erkrath	GS (OGTS)	KGS Johannesschule	Theater	Herr Wortschatz und Frau Stimmwunder	1640
6	Stadt Erkrath	GS	GGs Millrath	Theater	Mogli im Asphalt-Dschungel oder wieviel Dschungel gibt es in unserer Lebenswelt	2440
7	Stadt Erkrath	GY	Gymnasium am Neandertal	Musik, Neue Medien, Film	Nehalennia	2220
8	Stadt Haan	RS	Emil-Barth-Realschule	Bildende Kunst	Da bin ich gern!	2440
9	Stadt Haan	HS (OGTS)	Gemeinschaftshauptschule "Zum Diek"	Theater	Wir gehen unseren Weg in die Zukunft	2440
10	Stadt Heiligenhaus	GS	GGs Regenbogenschule	Bildende Kunst	Wie im Märchen	2440
11	Stadt Heiligenhaus	GS	Adolf-Clarenbach-Schule	Musik	Cajon-Trommel bauen und spielen lernen	2360
12	Stadt Heiligenhaus	RS	Unesco Realschule Heiligenhaus	Theater	Irgendwie anders	2440
13	Stadt Heiligenhaus	GE	Gesamtschule Heiligenhaus	Literatur, Neue Medien, Film	Bushaltestelle - Schnell mal vorbeiwarten/ Kann Warten schön sein?	4800
14	Stadt Hilden	HS (OGTS)	Theodor-Heuss-Schule	Tanz	Do you remember the time – Hilden past and future dance	2440
15	Stadt Hilden	HS (OGTS)	Theodor-Heuss-Schule	Theater	Über das Morgen hinaus	2440

lfd. Nr.	Stadt	Schulform	Name der Schule	Kunstsparte	Projektname	Förderhöhe
16	Stadt Hilden	GS	Adolf-Reichwein-Schule	Theater	Herr Wortschatz und Frau Stimmwunder	2440
17	Stadt Hilden	FÖ	Ferdinand-Lieven-Schule	Bildende Kunst	Gestalterische Prozesse rund ums Buch	2360
18	Stadt Hilden	GY	Helmholtz Gymnasium	Bildende Kunst, Musik, Theater, Literatur, Neue Medien, Film, Tanz	Gewaltprävention und Talentförderung	4800
19	Stadt Langenfeld	GS	Peter-Härtling-Patenschaftsschule	Bildende Kunst	Gestaltung - Mosaik	2360
20	Stadt Ratingen	GS	Erich-Kästner-Schule u. Astrid-Lindgren-Schule	Bildende Kunst, Tanz, Musik, Theater	Neandervally – oder Mammutburger schmecken besser	4800
21	Stadt Velbert	GS (OGTS)	Ev. GS Ansembourgallee	Zirzensische Kunst	Zirkus	1200
22	Stadt Velbert	GS	GGs Max & Moritz, Standort Hüserstraße	Musik	Trommel und sing mit!	2440
23	Stadt Velbert	GS	GGs Max & Moritz, Standort Nierenhof	Musik	Trommel und tanz mit!	2440
24	Stadt Velbert	GS (OGTS)	GGs Am Baum	Bildende Kunst	MUT	1440
25	Stadt Velbert	GS	GGs Wilhelm-Ophüls-Schule	Musik, Theater	W-O-S Musical-Kids	4800
26	Stadt Wülfrath	GY	Städt. Gymnasium Wülfrath	Bildende Kunst	Samstagsatelier	4800
27	Stadt Wülfrath	RS	Theodor-Heuss-RS	Bildende Kunst	Wie schön ist unsere Welt	2440

76540

Anzahl der Projektanträge für das Landesprogramm Kultur und Schule

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kreis Mettmann	2	2	5	6	3	4	3	5		
ZVB GE Langenfeld/Hilden	1	1	1	0	1	0	0	0		
Erkrath	4	2	2	3	6	5	7	7		
Haan	3	0	6	5	2	3	3	4		
Heiligenhaus	3	3	6	5	4	3	6	6		
Hilden	4	5	5	4	2	2	3	5		
Langenfeld	2	0	5	1	2	0	1	1		
Mettmann	0	1	2	3	1	0	0	0		
Monheim	0	0	1	1	1	0	2	2		
Ratingen	6	10	13	15	14	3	3	2		
Velbert	2	4	5	8	7	2	4	5		
Wülfrath	1	0	4	2	2	2	2	2		
Gesamt	28	28	55	53	45	24	34	39		

Ausgewählte Projekte für das Landesprogramm Kultur und Schule

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kreis Mettmann	1	2	5	5	2	3	3	4		
ZVB GE Langenfeld/Hilden	0	1	1	0	1	0	0	0		
Erkrath	2	2	1	1	3	5	7	3		
Haan	3	0	3	3	1	2	3	2		
Heiligenhaus	3	3	3	3	3	1	4	4		
Hilden	4	5	3	3	2	2	3	5		
Langenfeld	2	0	4	1	1	0	1	1		
Mettmann	0	1	1	2	0	0	0	0		
Monheim	0	0	1	0	1	0	2	0		
Ratingen	6	10	7	7	6	3	2	1		
Velbert	2	4	3	4	3	1	4	5		
Wülfrath	0	0	2	1	2	2	1	2		
Gesamt	23	28	34	30	25	19	30	27		

NRW Landesprogramm Kultur und Schule

RdErl. des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
vom 31.05.2011

Dieser Erlass regelt in Ergänzung der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Durchführung von Projekten zur Stärkung der künstlerisch-kulturellen Bildung an Schulen im Rahmen des NRW Landesprogramms Kultur und Schule das Antragsverfahren sowie die Durchführung des Auswahlverfahrens zur Ermittlung der zu fördernden Projekte.

1 Orientierungsrahmen

Als finanzielle Planungsgrundlage für die Durchführung des Auswahlverfahrens durch die kommunalen Zuwendungsempfänger veröffentlicht das für Kulturangelegenheiten zuständige Ministerium zu Beginn eines Jahres einen Orientierungsrahmen, der sich an der Zahl der Schüler und der Zahl der Schulen in den Kommunen orientiert. Ein Anspruch auf eine Förderung in entsprechender Höhe kann daraus nicht abgeleitet werden.

2 Antragsverfahren

2.1 Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Projektdatenblätter nach dem Muster, das gesondert veröffentlicht wird, sind vom Schulträger oder der Schule unmittelbar bis zum **31. März** des Jahres, in dem das betreffende Schuljahr beginnt, bei dem für die Schule zuständigen Kreis, der kreisfreien Stadt oder der kreisangehörigen Stadt/Gemeinde, die die Bagatellgrenze i. H. v. 12.500 Euro nach dem Orientierungsrahmen überschreitet, in vierfacher Ausfertigung einzureichen. Führt eine kreisangehörige Stadt/Gemeinde ein eigenes Auswahlverfahren durch, reduziert sich der Orientierungsrahmen des Kreises entsprechend. Der Antrag auf Projektförderung ist vom Zuwendungsempfänger bis zum **31. Mai** des Jahres, in dem das betreffende Schuljahr beginnt, unter Beifügung einer Auflistung der ausgewählten Projekte (davon dürfen höchstens fünf als so genannten Nachrückerprojekte gekennzeichnet sein) und der Projektdatenblätter in vierfacher Ausfertigung bei der zuständigen Bezirksregierung einzureichen.

2.2 Träger genehmigter Ersatzschulen

Ersatzschulträger reichen bis zum **31. März** des Jahres, in dem das betreffende Schuljahr beginnt, den Antrag auf Projektförderung unter Beifügung der Projektdatenblätter in vierfacher Ausfertigung bei der zuständigen Bezirksregierung ein. Kooperationsprojekte, an denen mehr als drei Schulen beteiligt sind, die kommunenübergreifend durchgeführt werden oder solche, an denen spartenübergreifend mehr als vier Künstler oder Kunstpädagogen beteiligt sind, sind als so genannte Sonderprojekte direkt bei der zuständigen Bezirksregierung nach dem für Ersatzschulträger

vorgeschriebenen Verfahren zu beantragen. Bei schul- und kommunenübergreifenden Projekten ist die Federführung festzulegen. Antragsteller können nur die Gemeinden, Gemeindeverbände oder Träger genehmigter Ersatzschulen sein.

3 Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren wird durch die Zuwendungsempfänger – mit Ausnahme der Träger genehmigter Ersatzschulen – und die Bezirksregierungen nach folgenden Festlegungen durchgeführt:

3.1 Zusammensetzung der Jury

Die Jury besteht aus fünf unabhängigen Juroren, von denen vier durch den Zuwendungsempfänger bzw. die Bezirksregierung und ein Mitglied durch das für Kultur zuständige Ministerium benannt wird. Das für Kultur zuständige Ministerium kann sein Benennungsrecht delegieren.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- zwei Künstler unterschiedlicher Sparten,
- ein Mitglied mit schulfachlichem Hintergrund (z. B. Schulaufsicht, Fachberatung, Kompetenzteam),
- ein Mitglied aus dem Bereich der kulturellen Jugendbildung,
- ein vom zuständigen Ministerium benanntes Mitglied mit kulturfachlichem Hintergrund.

Bei den benannten Jurymitgliedern darf es sich nicht um Bedienstete oder Funktionsträger (z. B. Ratsmitglieder) der Zuwendungsempfänger, der Schulträger oder der Schulen handeln. Sie dürfen nicht selbst einen Antrag im Rahmen des Programms gestellt haben oder an einem Projekt beteiligt sein.

Die Entschädigung des mit der Übernahme der Jurytätigkeit verbundenen Aufwandes steht, unter Berücksichtigung der entsprechenden Festlegungen in der Förderrichtlinie, im Ermessen des Zuwendungsempfängers. Die Bezirksregierungen erhalten dafür eine gesonderte Zuweisung.

Die Bezirksregierungen sind, insbesondere im Hinblick auf die Benennung eines Jurymitgliedes durch das für Kultur zuständige Ministerium, von den Zuwendungsempfängern in das Berufungsverfahren einzubeziehen und über die Jurytermine zu informieren.

3.2 Auswahlkriterien und Projektauswahl

Die Auswahl der förderungswürdigen Projekte erfolgt für alle Jurymitglieder verbindlich nach den hier aufgeführten Kriterien:

- a) Qualifikation der Projektleiter, Künstler und Kunstpädagogen
Erläuterung: Festzustellen anhand der biografischen Angaben, ob eine professionelle künstlerische Qualifikation durch Abschlüsse an Akademien/Hochschulen und/oder den künstlerischen Werdegang insgesamt ausreichend belegt ist und ob bereits Projekte mit Kindern und Jugendlichen an Schulen oder anderen Einrichtungen durchgeführt wurden.

- b) Qualität der Projektideen/-planungen
 Erläuterung: Die beigefügten Kurzbeschreibungen der Projekte sollen klare Ziele erkennen lassen und insbesondere Aussagen machen zu folgenden Aspekten:
- Künstlerischer Ansatz (in Ergänzung oder Abgrenzung zu Angeboten, die im Unterricht gemacht werden)/Innovationsgehalt,
 - Zeitplanung/Phasierung,
 - Berücksichtigung des Entwicklungsstandes/des Alters der Zielgruppe,
 - Einbindung in kommunale oder in der Schule verfolgte Konzepte (Nachhaltigkeit)/Absprachen mit Lehrern der jeweiligen Schule,
 - Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, auch in der Planung des Vorgehens,
 - Kreative Tätigkeiten der Kinder und Jugendlichen,
 - Form der Veröffentlichung/Präsentation der Ergebnisse (z. B. Abschlussveranstaltung),
 - es muss sich dezidiert um „ergänzende“ Angebote im außerunterrichtlichen Bereich handeln.
- c) Kontinuität der Angebote
 Erläuterung: die Richtlinie sieht vor, dass Blockprojekte im Ausnahmefall und in Absprache mit der Schule genehmigt werden können. Im Falle der Beantragung eines Blockprojektes soll von den Projektdurchführenden nachvollziehbar dargelegt werden, warum diese Art der Durchführung sinnvoll ist.
- d) Vorrangige Förderung
 Erläuterung: Vorrangig ausgewählt werden sollen Projekte, die sich an Kinder im Primarbereich wenden. Innerhalb dieser Gruppe sollen Projekte in Ganztagschulen, insbesondere Offenen Ganztagschulen der Vorrang gegenüber anderen gegeben werden. Alle anderen Schulformen sind angemessen zu berücksichtigen.
- e) Schulen mit besonderem Profil
 Erläuterung: Vorrang haben sollen Projekte an Schulen, die sich ein kulturelles Profil gegeben haben oder dies beabsichtigen. Projekte an Schulen mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sollen stärker gewichtet werden.
- f) Breite Einbeziehung der Sparten
 Erläuterung: Grundsätzlich sollen Projekte aus allen Kunstsparten ausgewählt werden. Es gilt aber auch, bislang schwach vertretene Sparten, wie z. B. Literatur, Film oder neue Medien, durch gezielte Auswahl zu stärken.

Das für Kultur zuständige Ministerium und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen behalten sich vor, zur Überprüfung der Anwendung der vorgegebenen Qualitätskriterien, insbesondere auch im Hinblick auf die Evaluation des Programms, an den Auswahl Sitzungen teilzunehmen bzw. einen Beobachter zu entsenden.

3.3 Gruppengröße

Abhängig von der jeweiligen Projektbeschreibung sollte die Gruppengröße in der Regel mindestens 12 und nicht mehr als 25 Teilnehmer betragen.

3.4

Nachrückverfahren und Künstlerpool

Liegen der Jury mehr förderungswürdige Projekte vor als unter Beachtung des Orientierungsrahmens befürwortet werden könnten, so können höchstens fünf davon als so genannte Nachrückerprojekte im Antrag mit aufgeführt werden. Liegen darüber hinaus weitere förderungswürdige Projekte vor, können diese Projekte – das Einverständnis des Künstlers bzw. des Kunstpädagogen vorausgesetzt – in der als Muster 2 beigefügten Nachrückerliste erfasst und dem Künstlerpool, der durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh (Tel.: 05241/16191, E-Mail: kuenstlerpool@gt-net.de) betreut wird, zugeleitet werden. Sofern bei einem Zuwendungsempfänger weniger förderungswürdige Projekte vorliegen, als nach dem Orientierungsrahmen fördermöglich wären, können über die im Internet auf der Seite www.kulturundschule.de abrufbare Nachrückerliste in Absprache mit den Künstlern/Kunstpädagogen bereit von einer Jury ausgewählte Projekte übernommen werden. Gleiches gilt für den Fall, dass ein Projekt nach erfolgter Juryauswahl zurückgezogen wird oder nicht durchführbar ist und nicht bereits Nachrückerprojekte im Antrag benannt wurden.

Sollte ein Künstler bzw. ein Kunstpädagoge seine Aufgaben aus wichtigen Gründen nicht wahrnehmen können, haben die Zuwendungsempfänger die Möglichkeit, über den vorgenannten Künstlerpool einen qualifizierten Ersatz zu suchen.

Um die Anwendung der Qualitätskriterien zu gewährleisten, ist die Übernahme von Projekten durch andere nur möglich, wenn es sich um solche aus dem Künstlerpool handelt. In diesem Fall gilt die Zustimmung als erteilt. In allen anderen Fällen setzt der Ersatz eines Projektes durch ein anderes bzw. die Nachbesetzung der Projektdurchführenden die Zustimmung der Bezirksregierung voraus.

Änderungen gegenüber der dem Antrag beigefügten Projektliste sind im Verwendungsnachweis aufzuführen und zu begründen.